

den Jr us den geschrifften so sy überantworten werden gnuogsam sehen. Man hatt zu Hoff ouch mitt uns damumb geredt. Die beid [savoyisch] Herzogischen Zusäzer verlaugnent gar stark, Es sige kein andrer tag angesetzt worden, und gloubt Jnen den Fürst [Herzog E m a n u e l P h i l i b e r t]. So hatt man uns underwegen das Widerspil bericht von unparthyhischen Lütten. Also das uns nit Zwufflet (besonder diewyl die beide Herren [der Landvogt von Lugano Johann Melchior] L u s s y und [Balthasar] L u c h s i n g e r [gen. Mürdi, von Schwyz] für solliche Lütt bishar nie erkennt das sy den Oberkeiten [d.h. den in Lugano reg. Orten] die Unwarheit fürgeben) sye die unsern werden Jr sach wol erhalten und dargegen die Herzogischen die Zwen feist Rych Capunen sind, Jns Bad sizen, dann sobald das erweisen, achten wir (so vil wir von ettlichen fürnemen Herren am Hoff verstanden) der Fürst werde sy heissen Zalen und darzu noch wytter straffen. Also das es solchen weg meer des Fürsten nutz sin wurd. Darzuo werden Jnen nit die wenigisten am brett hellffen dann sy sich dermassen halltend und ... understande, das Jnen eben niemand hold Jst.

Bittend üch also umb beider theilen nutz und beider H[erren] Lussis und Luchsingers entschuldigung willen die gutten Lütt für bevolhen zehaben, damit sy wol und unverzogenlich abgevertiget werden".

- 1) Der Hintergrund dieses Schreibens bildet der immer noch anhaltende Streit des Martino C a l i g a r i von Lugano mit dem Herzog von Savoyen, wegen finanzieller Forderungen. Deswegen gelangte Calligari an die mit Savoyen verbündeten VI kath. Orte - so u.a. auch an Zug - und verlangte aufgrund des Bündnisses deren Intervention, vgl. insbesondere EA IV 2, 752 a und AH 75/60.

Original, mit Siegel von Cloos - AH 75, 142-143 - Blatt 142<sup>V</sup> und 143<sup>R</sup> leer

62

1579 April, Luzern

A

SCHREIBEN VON NIKLAUS CLOOS AN STATTHALTER HPTM. ANTON II. ZURLAUBEN, ZUG

"Es sind Zeigere dises brieffs alhie zu Lutzern gsin, wie Jr von Jnen verstant wärd, unnd hannd nit mögen verhört werden, welches doch mines dunckens ein strenge sach ist. Jedoch so wird zu siner Zit Ein Jetlicher für sich selbs müssen antwurt geben. Derohalben pitten Jch üch Jr wellend den guotten weislinen behulffen sin, das nun doch dahine diser handel usgemacht werde,

welcher Jn das sibemnd Jar gewert hatt, welches doch Schüchlich ist Jn unseren Landen zu reden.

Demnach mines handels [mit Heinrich S c h u m a c h e r von Baar]<sup>1</sup> halber So pitten Jch Uech Jr wellend mier darab helfen, unnd Jch wil üch mine Herren und getriwen Lieben Eidgnossen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Eeren so ver das mier ein schin von Jnen werde das man mich by minen Erlangten rechten blibern welle lassen, damit wen S. Martiss dag [=11. November] nechst künfftig das Jch nit wider Ein niw recht bruchen müsse, sunder das danethin nüt anders dan das mier min gelt on witeren uffzug erleidt werde oder mier die güter Ingerumpt sollten werden, welches Jch doch nit begäre, unnd auch das mier uff Jetz oster Zinstag [=21. April] die Zween Zins sampt den Kosten erleidt werdend. Hiemit mögend Jr vorab unnd Jch volgends geruwiget werden, wo Jch dann üch witer kann dienen, wil Jch nüth nit Sparen".

1) vgl. AH 75/59, 63, 64

Original, Siegel abgefallen - AH 75, 144

## 63

1579 März 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON NIKLAUS CLOOS AN DEN STATTHALTER [VON ZUG], HPTM.  
ANTON II. ZURLAUBEN

"Es wird üch Zeiger diss brieffs anzeigen, wie Es mier mit dem iweren H[err Heinrich] S c h u m a c h e r [von Baar]<sup>1</sup> gangenn ist, was gestalt die do by Jm sind gsin gebättern hand, auch was sy anzeigt hannd Jnen befohlen sige etc. Derhalben pitten Jch üch Jr wellend minen potten behulffen sin das Jme Eitweder das gelt oder der hoff [in Baar?] Ingerumpt werde, wie er üch dann witer wird berichten können".

"H. Kloss und Heinrich Schuomacher"

1) vgl. AH 75/59, 62, 64

Original, Siegel abgefallen. Dorsualnotiz von Anton II. Zurlauben.  
AH 75, 145